

## Angebote für Jugend transparent machen



Christine Huinink, Sabrina Rückauf, Sandra Zunke und Gudula Bohusch (v. li.) arbeiten für das Bündnis für Familie an der Vernetzung der Jugendangebote. Foto: Saltenberger

**Neu-Anspach.** Als das Bündnis für Familie im März dieses Jahres ins Leben gerufen wurde, hatten sich mehrere Arbeitsgruppen zum Ziel gesetzt, die Hauptschüler zu unterstützen, generationsübergreifende Aktionen zu fördern und die Betreuung von Kindern in Notsituationen zu verbessern. Ein Arbeitskreis hatte es übernommen, die Angebote für Jugendliche „transparent zu machen“, und dessen Mitglieder trafen sich jetzt im Jugendhaus, um das noch in den Anfängen steckende Projekt anzugehen.

Die beiden Jugendhaus-Mitarbeiterinnen Christine Huinink und Sabrina Rückauf sowie Sandra Zunke (SPD) und Gudula Bohusch (Grüne) steckten die Köpfe zusammen, um Listen zu erstellen. Sie listeten Einrichtungen und Vereine auf, die Jugendarbeit leisten und die angesprochen werden sollen, ihre Angebote in einen Informationstopf zu geben.

Zunächst denken die Bündnis-Mitarbeiter an eine Broschüre. Sie könnte, um alle Jugendlichen zu erreichen, mit anderen Infoschriften beispielsweise Neubürgern überreicht und an geeigneten Stellen ausgelegt werden.

Die Verfügbarkeit im Internet wird zwar ebenfalls angestrebt, aber für eine Broschüre sprach man sich deshalb aus, weil wider Erwarten nicht alle Jugendliche zu Hause über Internet verfügen, wie vor allem die Jugendhaus-Pädagoginnen wissen.

Im Visier hat die Arbeitsgruppe vor allem die Jugendabteilungen der Vereine, aber auch Kirchen und Einrichtungen wie der Musikpalast. Daneben sollen auch die Adressen sonstiger Anlaufstellen für Jugendliche, beispielsweise Jugendzentren, in der Broschüre aufgeführt werden. Übrigens: Die Aktiven würden sich über weitere Mitstreiter freuen. (fms)